

# Dorfmoderation Pünderich

## Dokumentation des 3. Treffens im Arbeitskreis 1 "Bauen und Freiflächen"

---

**Betreff:** Dorfmoderation in Pünderich – DE 1701  
- Arbeitskreis „Bauen und Freiflächen“ -

**Teilnehmer:** Herr Ortsbürgermeister Junk, Ortsgemeinde Pünderich  
11 Pündericher Bürgerinnen und Bürger

**Moderation:** Moritz Morsblech, Büro Stadt-Land-plus  
Kerstin Kohl; Büro Stadt-Land-plus

**Datum:** 11.06.2018, 19.00 bis 21.00 Uhr, Raiffeisenhalle Pünderich

---

### Begrüßung

Herr Ortsbürgermeister Junk begrüßt die Bürger zum Treffen des 3. Arbeitskreises „Bauen und Freiflächen“ im ehemaligen Raiffeisengebäude. Herr Junk berichtet, dass sich der Arbeitskreis „Bauen und Freiflächen“ in eigener Regie zu einem Beratungstermin getroffen hatten. Inhalt dieses Treffens war eine interne Beratung zum aktuellen Planungsstand des Moselufers. Wie Herr Junk weiter berichtet wurde aus diesem eher formellen Beratungstermin im weiteren Verlauf ein Ortstermin am Moselufer. Es erwies sich als konstruktiver diese Diskussion Vorort durchzuführen. Der Arbeitskreis stellte fest, dass es, im Gegensatz zu ihrer vorherigen Einschätzung, einige Ausstattungselemente benötigt, um ein „attraktives Moselufer“ zu gestalten. Im Anschluss an diese rückblickenden Erläuterung übergab Herr Ortsbürgermeister Junk die weitere Moderation an das Planungsbüro Stadt-Land-plus.

Herr Morsblech begrüßt die Anwesenden und erinnert an die Auftaktveranstaltung sowie die erste Arbeitskreissitzung, auf deren Grundlage die weitere Planung bearbeitet wurde. Er wies darauf hin, dass durch die Anerkennung Pünderichs als Schwerpunktgemeinde, die Neugestaltung des Moselufers als ein Baustein innerhalb der Neugestaltung des Ortes zu verstehen ist. Nach diesen einführenden Erläuterungen übergibt Herr Morsblech die weitere Ausführung der aktuellen Entwurfsplanung an Frau Kohl.

Frau Kohl erläutert den derzeitigen Stand der Entwurfsplanung und geht im Anschluss auf die einzelnen Schwerpunkte dieser Planung ein. Während der Präsentation hatten die Mitglieder des Arbeitskreises Gelegenheit Ihre Fragen und Anregungen zu den einzelnen Punkten direkt zu besprechen.

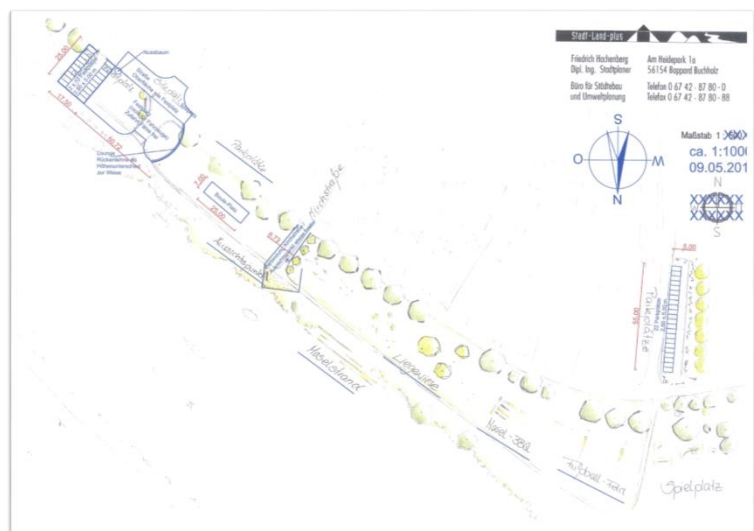


**Abb.:1 Lageplan Moselufer**

Die besondere Priorität zur Aufwertung des Moselufers liegt in der Neugestaltung des Festplatzes. Auf Grundlage der Vorentwürfe aus den vorherigen Arbeitskreisen wurde die Entwurfsplanung angepasst und weiterentwickelt. So sind die Ideen des internen Arbeitskreistreffens, als auch die Wünsche der Pündericher Jugend mit in die Entwurfsplanung übernommen worden.

Der interne Arbeitskreis sieht in seinem Entwurf eine große Platzfläche für dörfliche Veranstaltungen vor. Die Durchgängigkeit zur Fähre bleibt erhalten und die Parkplatzflächen werden östlich von diesem Platz angeordnet. Die Oberflächenbeschaffenheit dieser Fläche soll die der angrenzenden Straße entsprechen. Des Weiteren sieht dieser Bereich im westlichen Teil der Platzfläche und im Übergang zur Wiese eine langgezogene Sitzmöglichkeit mit Rückenlehne vor.

Es wird eine breite Wegeverbindung von der Kirchstraße zum Aussichtspunkt vorgeschlagen.



**Abb.:2 Entwurfsplanung/interner Arbeitskreises**



Die in der Vorplanung eingeplante Ausstattung, wie das Fußballfeld, das „Mosel-BBQ“, der Moselstrand und die Liegewiese wird auch in diesen Entwurf übernommen, jedoch um ein Boule-Spielfeld ergänzt.

In der Planungswerkstatt zusammen mit Herrn Pfaff von Stadt-Land-plus und den Jugendlichen von Pünderich wurde auch der Vorentwurf des Moselufers thematisiert. Die Jugendlichen erstellten im Ergebnis dieses Treffens eine ergänzende Entwurfsplanung zusammen. Hier ist im Besonderen ein Volleyballfeld gewünscht. Des Weiteren wünschen sich die Jugendlichen eine Grillmöglichkeit mit Sitzmöglichkeiten im Bereich der vorgesehenen Liegewiese. In Ergänzung zum Moselstrand wurde weitere Ausstattungs- und Sonnenschutzelemente gewünscht. Diese Wünsche konnten unter Berücksichtigung der allgemeinen Planungsanforderung nur eingeschränkt im Entwurf berücksichtigt werden.



Abb.:3 Planungswerkstatt / Jugend

### Entwurfsbeschreibung

Die überarbeitete Entwurfsplanung sieht auf Grundlage der im vorherigen vorgestellten Entwurfsideen der Gemeindemitglieder folgende Planung vor:

Der für Veranstaltungen vorgesehene Festplatz wird in seiner Bedeutung durch eine umlaufende Einfassung aus Naturstein im Besonderen betont. Dieses Material greift zum einen das historische Material von Pünderich wieder auf und ist gleichzeitig ein gestalterischer Gegensatz zur einheitlichen Oberflächengestaltung der Platzfläche. Auf dieser umlaufenden Pflasterfläche sind Sitzmöglichkeiten vorgesehen die entsprechend ihrer jeweiligen Anordnung attraktive Sichtbezüge herstellen. Zwei große Hochstämme definieren diesen Platz in seiner Räumlichkeit. Beispielhaft schlägt Frau Kohl hier die Goldgleditschie vor, um auch durch die Bepflanzung



Abb.:4 Ausschnitt Festplatz

diesem Platz einen besonderen Wirkung zu verleihen. Sowohl die Baumscheiben dieser Hochstämme sind mit einer blütenreichen mehrjährigen Staudenkomposition bepflanzt, als



auch kleinere reine Staudenbeete. Bei der Planung wurde im Besonderen die Hochwasserproblematik berücksichtigt. Ebenfalls wurde auch für eine ausreichende Platzfläche für Veranstaltungen geachtet. Ebenfalls ist die Zufahrt zur Fähre weiterhin uneingeschränkt nutzbar und zusätzlich durch die Unterbrechung im Pflasterband betont.

Von Seiten einiger Bürger wurde an dieser Stelle grundsätzliches die Platzgestaltung diskutiert, wie zum Beispiel die Oberflächenbeschaffenheit in der der Platz ausgeführt werden sollte. Herr Junk brachte einige Ausführungsbeispiele als Bildmaterial mit in die Diskussion ein. Herr Morsblech erörterte an dieser Stelle ansatzweise die Kosten, die abhängig vom Material sehr voneinander abweichen können. Es wurde vereinbart, die Auswahl der Materialität in diesem Planungsstadium noch nicht ausführlich zu besprechen. Es wurde ebenfalls die Formgebung dieser Fläche diskutiert, die formale Formensprache jedoch nicht grundsätzlich abgelehnt. Grundsätzlich ist die Form der Festplatzfläche in der aktuellen Version noch nicht abschließend befürwortet worden. Ganz besonders wichtig war einigen Arbeitskreismitgliedern die historische Bedeutung der Wegebeziehung zur Fähre in seiner bestehenden Natursteinausführung in die Planung zu übernehmen. Es wurde durch Herrn Morsblech und Frau Kohl bekräftigt, hier Planungsvorschläge auszuarbeiten.

### Wege

Der Uferweg wird in seinem bisherigen Verlauf erhalten und endet am Festplatz. Diese bewusste Unterbrechung soll einerseits den Festplatz in seiner Bedeutung betonen und nicht durch unterschiedliche Wegeverbindungen unterbrochen werden. Eine zusätzliche Wegeverbindung in gleichartiger Ausführung wird zwischen dem Campingplatz und dem Festplatz eingeplant. Diese beiden Wege führen scheinbar zu diesem Festplatz hin und unterstreichen so zusätzlich dessen Bedeutung im gesamten Entwurfskonzept. Zwischen der Kirchstraße und dem Aussichtspunkt im mittleren Bereich der Wiesenfläche ist in gleichen Bauweise ein Verbindungsweg vorgesehen. Dieser Weg ist die verlängerte Achse der Kirchstraße und endet in einer Aussichtsplattform, die auf das gegenüberliegende Kloster ausgerichtet ist. Diese beiden Aspekte zusammen sollen die Bedeutung der Kirchstraße unterstreichen. Die Arbeitskreisteilnehmer hatten an dieser Stelle keine besonderen Einwände und äußerten grundsätzliche Zustimmung.



Abb.:5 Ausschnitt Aussichtspunkt/Kirchstraße



### Ausstattung

An dieser Stelle beschreibt Frau Kohl beispielhaft einzelne Ausstattungselemente wie Sitzbänke und naturnahe Bewegungselemente, die aus den Vorschlägen und Wünschen der Pündericher Bürger eingeplante Boulebahn und einem Beachvolleyball-Feld. Hier waren die Teilnehmer sehr unterschiedlicher Meinung. Einerseits wurde es generell begrüßt, für alle Altersgruppen Freizeitangebote anzubieten, doch war man sich grundsätzlich nicht einig darüber, ob diese Flächen auch wirklich ausreichend bespielt werden. Besonders über die Errichtung einer Volleyballfläche wurde sehr kontrovers diskutiert. Frau Kohl wies darauf hin, dass es ein besonderer Wunsch der Pündericher Jugend ist, dieses Spielfeld am Moselufer einzuplanen. Gleichzeitig wurde über andere Standorte für dieses Volleyballfeld nachgedacht. Herr Morsblech erklärte auf Nachfragen der Teilnehmer die Auswirkungen dieser Flächen auf ein Hochwasserereignis. Es wurde hier kein abschließendes Ergebnis gefunden. Einig waren sich die Teilnehmer darüber, dass das Fußballspiel und der Mosel-BBQ erhalten bleiben sollen.

Als weitere Ergänzung zur Ausstattung des Moselufers schlug Frau Kohl noch Beleuchtung in Teilbereichen der Entwurfsfläche vor. Hier wird im Wesentlichen an Bereiche gedacht, die für Veranstaltungen vorgesehen sind. Aber auch über eine atmosphärische Beleuchtung anderer Bereiche des Ufers könnte nachgedacht werden, wie ein anschauliches Beispielfoto belegt.



Abb.:6 Assoziationsbild Uferbeleuchtung

Die Materialität der unterschiedlichen Bereiche wurde noch einmal kurz angesprochen und hinsichtlich ihre Strapazierfähigkeit und Kosten erläutert.



Abb.:7 Wassergebundene Wegedecke



Abb.:8 Natursteinpflaster



Abb.:9 Asphalt/helle Deckschicht

Besonders auf die Hochwasserereignisse ist hier zu achten, somit sollten die Flächen gut zu reinigen sein. Auf die Nachfrage einiger Bürger erläuterte Herr Morsblech, wie mit der Boule-Fläche und dem Beachvolleyballfeld nach einem Hochwasser umzugehen ist. Es wurde über die Möglichkeit diskutiert, anstatt der Sandfläche eine Rasenfläche für das Volleyballfeld einzuplanen.

Erneut äußerten sich einige Teilnehmer des Arbeitskreises kritisch über den aktuellen Standort des Volleyballfeldes. Ihnen schien es wichtig, diesen Bereich der Liegewiese von aktiven Spielangeboten freizuhalten, um eine ruhigere Atmosphäre zu erhalten. Andere



befürworteten den Vorschlag das Volleyballfeld in direkter Nähe zur Liegewiese zu positionieren, um diesen Bereich für eine breitere Zielgruppe attraktiv zu gestalten. Hier wurde noch keine endgültige Lösung gefunden, um mögliche Nutzungskonflikte zu minimieren.

In diesem Zusammenhang wurde auch die Bepflanzung des Moselufers näher erläutert. Frau Kohl schlägt hier die Möglichkeit vor, die Großflächigkeit der Uferwiese durch Blütenstreifen zu strukturieren. Dieser Blütensaum ist einerseits eine optische Aufwertung des Uferbereichs und gleichzeitig als Bienenweide ökologisch sehr wertvoll. Insgesamt wurde diese Idee der naturnahen Ufergestaltung positiv bewertet. Abschließend hatten die Arbeitskreismitglieder noch die Möglichkeit Fragen und Anregungen in die Diskussion einzubringen.

Direkt im Anschluss stellte Frau Kohl eine erste Vorentwurfsidee für den Bereich der Wassertretanlage vor.

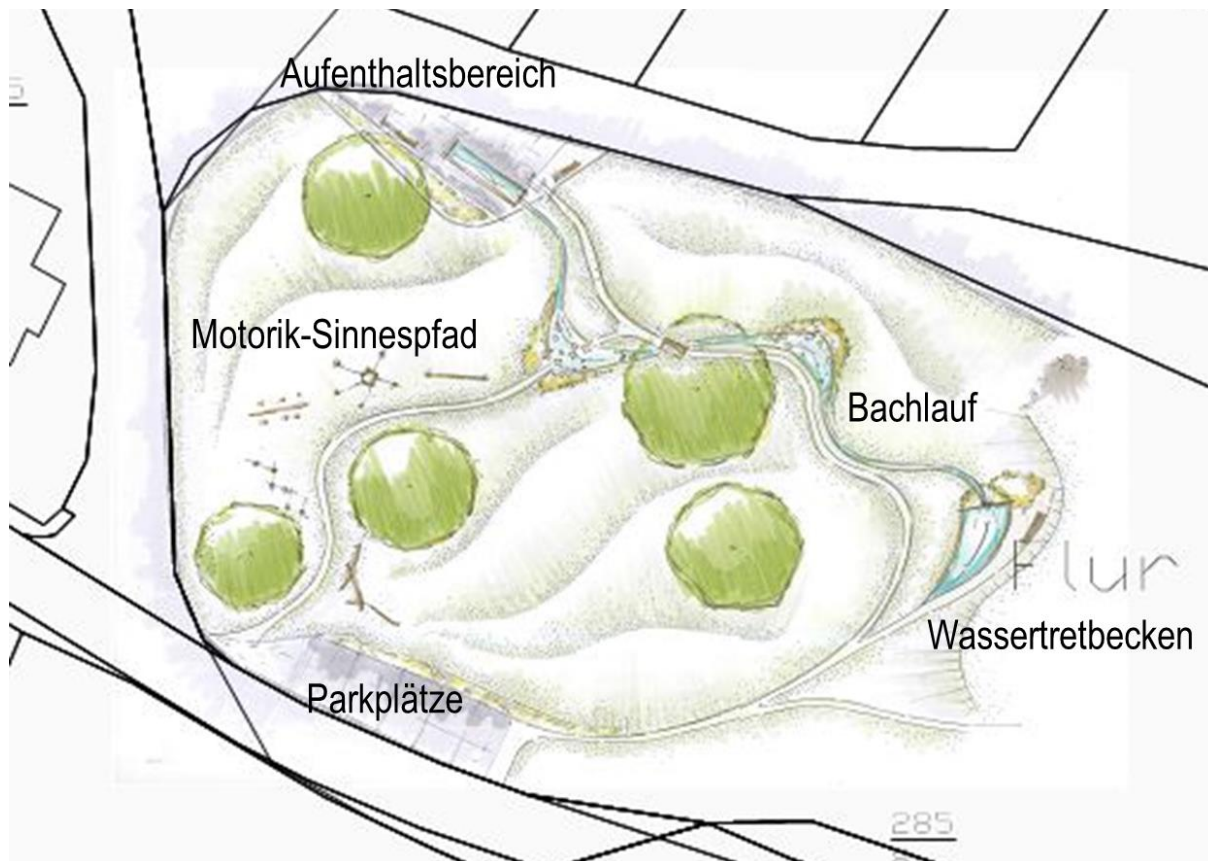
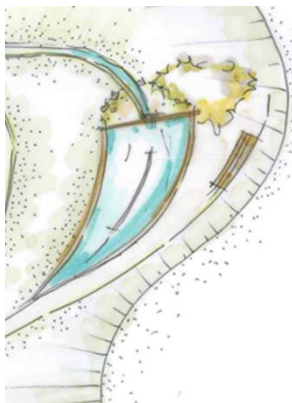


Abb.:10 Lageplan Wassertretanlage



Frau Kohl beschreibt im Folgenden die Gestaltungsidee der Gesamtfläche. So würden die vorhandenen Wasserbecken vollständig zurückgebaut. Der Gehölzbestand wird soweit es zum jetzigen Planungsstand möglich erscheint, in die Planung übernommen. Die Planung sieht ein größeres Wassertretbecken im oberen Abschnitt des Baches vor. Dieses soll sich



**Abb.:11 Ausschnitt Wasserbecken**

harmonisch in die bestehende Topografie einfügen und durch eine naturnahe Bepflanzung zusätzlich betont werden. Sitzelemente sollen zusätzlich die Aufenthaltsqualität dieser kleinen Platzfläche erhöhen. Der Überlauf dieses Beckens soll in einen naturnahen Bachlauf geleitet werden. Auch hier wird die vorhandene Topografie des Geländes mit in die Planung übernommen.

Der Bachlauf bildet in seinem landschaftlichen Verlauf zwei breitere Flachwasserbereiche aus, die entsprechend dem Lebensraum eines Baches bepflanzt werden würden. Es kam in die-



**Abb.:12 Bachlauf/Gumpen**

dem Zusammenhang der Hinweis von Seiten der Bürger, dass dieser Bach nicht ganzjährig wasserführend sei. Herr Ortsbürgermeister Junk berichtet an dieser Stelle von bereits erfolgten Absprachen mit einem Grundstückseigentümer einer angrenzenden Fläche. Dieser zeigte sich bereit, diesem Gelände eine zusätzliche Wassereinspeisung zu ermöglichen. Herr Morsblech ergänzte, dass es auch einen zusätzlichen gestalterischen Anreiz bietet, auf dieser Fläche die jahreszeitlich typischen Wasserschwankung zuzulassen.

Der Bachlauf mündet im unteren Abschnitt in ein weiteres kleines Wasserbecken das integriert in eine kleinere befestigte Fläche als zusätzlicher Aufenthaltsbereich dienen soll. Zusätzliche Sitzmöglichkeiten sollen zudem so platziert werden, dass auch hier attraktive Blickachsen entstehen.

Die Wegeführung nimmt in dieser Entwurfsplanung die bestehende Geländetopografie auf und verläuft gleichzeitig parallel entlang des Wasserlaufes. Die Wege sind als Rundweg angelegt und verbinden den

Parkplatz und die Aufenthaltsflächen miteinander. In zwei Teilbereichen werden die Wege über Trittsteine durch den Wasserlauf weitergeführt, während an anderer Stelle der Wasserlauf von einer kleinen Brücke überspannt wird.



**Abb.:13 Großes Wasserbecken**



**Abb.:14 Kleines Wasserbecken**

Als ergänzende Angebote zur Wassertretanlage sind naturnahe Ausstattungselemente Baumstämme oder Steingruppen eingeplant, die einen Bewegungsparcours entsprechend



angeordnet werden. Ebenfalls wegbegleitend sieht die Planung eine attraktive Staudenpflanzung vor, die durch die Zusammenstellung von besonderen Duftstauden ein zusätzliches Sinnesangebot darstellen.

Insgesamt fand dieser Entwurf die Zustimmung der Arbeitskreismitglieder und kann so in die weitere Planung übernommen werden.

### Weiteres Vorgehen

Abschließend wurde vereinbart, dass die Arbeitskreismitglieder zunächst in einer internen Sitzung die Ergebnisse weiter erörtern werden, um für die nächste Gemeinderatssitzung endgültig über die Entwurfsplanung abzustimmen. Für dieses Treffen wird der 19.06.2018 vereinbart. Die Abstimmung mit der ADD über die Förder- und Genehmigungsfähigkeit dieses Vorhabens wird parallel geführt. Die angepasste Entwurfsplanung wird auf der nächsten Gemeinderatsitzung vorgestellt.

Abschließend bedanken sich Herr Ortsbürgermeister Junk, Herr Morsblech und Frau Kohl vom Planungsbüro Stadt-Land-plus bei den Bürgerinnen und Bürgern für die Teilnahme am Arbeitskreis.

Für das nächste Arbeitskreistreffen ist aktuell noch kein Termin vereinbart worden.

Erarbeitet: Stadt-Land-plus  
Büro für Städtebau und Umweltplanung

i.A. Kerstin Kohl/mh  
BA Landschaftsarchitektur  
Stadt-Land-plus, Boppard-Buchholz, 14.06.2018

Verteiler (per E-Mail):

- Herr Bürgermeister Simon, Verbandsgemeinde Zell (Mosel)
- Herr Ortsbürgermeister Junk, Pünderich
- Frau Kontermann und Frau Eigelshoven, Verbandsgemeindeverwaltung Zell (Mosel)
- Frau Hermann, Kreisverwaltung Cochem/Zell
- Mitglieder der Arbeitskreise (per E-Mail, soweit vorhanden)
- Frau Kohl, Büro Stadt-Land-plus
- Herr Morsblech, Büro Stadt-Land-plus
- Herr Pfaff, Büro Stadt-Land-plus
- Herr Brechenser, Büro Stadt-Land-plus




TEILWECHERLISTE
PÜNDERICH

11.06.18

## NATIE

 3. SITZUNG: ARBEITSKREIS  
 Bauen + Freiflächen

- 1) Jörg Schmitz
- 2) Tobias Dahm
- 3) P.L. MERTES
- 4) Sarah Hillen
- 5) Marie-Theres Lay
- 6) Hans-Werner Jank
- 7) Gök Burşar
- 8) Elisabeth Friesenbach
- 9) Robert Ziegler
- 10) Peter Friesenbach
- 11) Pauline Kates-Mueller